

Költschen

Költschen ist ein kleines Dorf mit 301 Einwohnern (1943). Es liegt nördlich der Kreisstadt Reichenbach, etwa 10 km entfernt.

Der vermutlich letzte deutsche Bürgermeister war Max Blanke, der letzte deutsche Förster hieß Heinrich Bettermann.

Besitzer des hiesigen Rittergutes von gut 270 ha war Frau Marie-Elisabeth von Tschirschky und Boegendorff.

In der Landschaft und auf dem Kartenbilde erscheint Költschen als Kopf des 6 km langen Reihendorfes Hennersdorf-Dreissighuben, ortstypisch und topographisch als eine Einheit. Der Eindruck wird noch verstärkt durch die Anpassung eines Teiles der Ortslage Költschen an das Reihendorfschema, nämlich durch die Abgrenzung der Költschener Hausgärten im Westen durch einen Weg gegen die Ackerflur.

Auch ein anderer Umstand scheint eine Siedlungseinheit der beiden Dörfer zu fordern: Die jetzige Gemeinde Hennersdorf wurde nämlich im 17. und 18. Jahrhundert in den schriftlichen Quellen mitunter als *M i t t e l hennersdorf* bezeichnet. Nun erfordert logischerweise eine solche Bezeichnung zwei dazugehörige Dorfteile, etwa Nieder- und Oberhennersdorf.

Es gibt im Kreis Reichenbach bei den großen Reihendörfern eine Anzahl ähnlicher Fälle. Statt Niederhennersdorf, den südlichen Teil des Dorfes bildete sich die Bezeichnung "Hennersdorf auf den Huben" oder 30-(Dreissig-)huben, die 1288 an das Kreuzstift in Breslau abgetretene Hälfte des Dorfes.

Als Oberhennersdorf wäre dann Költschen anzunehmen. Eine solche Bezeichnung ist aber nie gebraucht worden.